



Evaluationsbericht, April 2013

## Primarschule Rickenbach



### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Kurzportrait der Primarschule Rickenbach</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätsprofil</b>	<b>8</b>
4.1	Lebenswelt Schule	9
4.2	Lehren und Lernen	14
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	25

### Anhänge

<b>A1</b>	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	<b>32</b>
<b>A2</b>	Datenschutz und Information	<b>34</b>
<b>A3</b>	Beteiligte	<b>35</b>
<b>A4</b>	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	<b>36</b>
<b>A5</b>	Auswertung Fragebogen	<b>38</b>

# 1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Rickenbach vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Rickenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Christoph Baumann, Teamleitung

Zürich, März 2013

## 2 Zusammenfassung

### Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

---

#### Lebenswelt Schule

##### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Die Mitarbeitenden der Schule achten auf einen wertschätzenden Umgang unter den Schulkindern. Regelmässig stattfindende Anlässe fördern die Entwicklung einer wohlwollenden Gemeinschaft.**

#### Lehren und Lernen

##### *Klare Unterrichtsstruktur*

---

**Die Lehrpersonen geben ihren Schülerinnen und Schülern eine hilfreiche Orientierung im Schulalltag und gliedern den Unterricht klar. Offene und kooperative Lehr- und Lernformen werden nur zaghaft eingesetzt.**

##### *Individuelle Lernbegleitung*

---

**Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Die Schule geht mit attraktiven Zusatzangeboten auf die Möglichkeiten und Interessen der Schulkinder ein. Differenzierte Lernsequenzen sind nur ansatzweise vorhanden.**

##### *Lernförderliches Klassenklima*

---

**Die Mitarbeitenden sorgen mit hoher Präsenz und viel Wohlwollen für ein lernförderliches Klassenklima. Sie fördern die Auseinandersetzung mit Fragen des Zusammenlebens regelmässig.**

##### *Vergleichbare Beurteilung*

---

**Die Schule legt mit der Entwicklung von stufenspezifischen Instrumenten für Lernkontrollen eine gute Basis für eine vergleichbare und transparente Beurteilung.**

## Schulführung und Zusammenarbeit

### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Die Schulführung ist etabliert. Im personellen und organisatorischen Bereich ist sie aufbauend und zweckmässig gestaltet. Die Arbeit an gesamtschulischen pädagogischen Zielen ist noch wenig entwickelt.**

### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

**Das Schulteam plant die Jahresarbeit und evaluiert die Aktivitäten kontinuierlich. Für eine zielorientierte und ressourcenschonende Weiterentwicklung fehlt ein zweckmässiger Einsatz der Instrumente.**

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Die Schule hat geeignete Kooperationsgefässe eingerichtet. Die pädagogische Arbeit in den Stufen ist gewinnbringend. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit liegt zu sehr in der Verantwortung der einzelnen Beteiligten.**

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

**Die Schule informiert die Eltern gut. Die Lehrpersonen bieten vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten. Bei der Elternmitwirkung sind grundsätzliche Klärungen nötig.**

---

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

### 3 Kurzportrait der Primarschule Rickenbach

#### Zahlen und Fakten

	Anzahl Schüler/ -innen	Anzahl Klassen
<b>Regelklassen</b>		
- Kindergartenstufe	57	3
- Unterstufe	89	4
- Mittelstufe	81	4
	<b>Anzahl Schüler/ -innen (ca.)</b>	
<b>Integrative Förderung (IF)</b>	22	
<b>Therapien</b>		
- Logopädische Therapie	24	
- Psychomotorische Therapie	7	
- Psychotherapie	1	
- Audiopädagogische Angebote	0	
<b>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</b>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	9	
- DaZ - Aufbauunterricht	2	
<b>Integrierte Sonderschulung</b>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	5	
- Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	3	
<b>Sonderpädagogische Kooperationsschulen</b>		
Heilpädagogische Schule Humlikon	2	
Zentrum für Gehör und Sprache	2	
Sprachheilschule Winterthur	1	
	<b>Vorhanden ja/nein</b>	
<b>Ergänzende Angebote</b>		
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	Ja	
Separative Begabtenförderung	Ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	Mittagstisch	
Schulsozialarbeit	im Aufbau	
<b>Mitarbeitende</b>	<b>Anzahl Personen</b>	
<b>Direktunterstellte Mitarbeitende</b>		
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	16	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Musik, Sport, Englisch)	3	
Förderlehrpersonen	3	
Therapeutinnen und Therapeuten	1	
<b>Weitere: Mitarbeitende</b>		
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	4	
Mitarbeitende des Hausdienstes	3	

Die Gemeinde Sulz-Rickenbach liegt in ländlicher Umgebung, im Umland von Winterthur. Bei der Primarschule handelt es sich um eine typische Dorfschule in der sich die Beteiligten gut kennen. Dies wie auch die zahlreichen Anlässe prägen eine gute Schulgemeinschaft.

Die Primarschule Rickenbach umfasst zwei Schulanlagen, welche etwa 1.5 Kilometer auseinanderliegen. Im Schulhaus Dorf (Sulz) werden eine Kindergarten-, eine 2./3., eine 4., und eine 5./6. Klasse geführt, während im *Schulhaus Hofacker* (Rickenbach) zusätzlich zu einer Kindergartenabteilung, je eine Jahrgangsklasse unterrichtet wird (Ausnahme 4. Klasse). Wegen der schwankenden Schülerinnen- und Schülerzahlen ist die Klassenbildung eine stetige Herausforderung (Organisation, Schulweg). Zur Schule gehört auch ein Mittagstisch im *Schulhaus Dorf*, welcher später in die jetzt im Bau stehende Mehrzweckhalle beim *Schulhaus Hofacker* umziehen wird.

Das Schulteam besteht aktuell aus sechzehn Klassen-, drei Fach- und vier Förderlehrpersonen. Etwa die Hälfte der Lehrpersonen arbeitet im vollen Pensum, vier arbeiten in einem Kleinpensum. Infolge vieler Mutterschaftsurlabe in den letzten Jahren gab es in einigen Klassen häufige Wechsel. Ergänzt wird das Team durch die Mitarbeitenden des Hausdienstes und der Mittagbetreuung, im Aufbau ist eine Stelle für die Schulsozialarbeit.

Als Besonderheiten bietet die Schule von den Lehrpersonen betreute Freizeitkurse und eine modulartige Begabungsförderung an.

Zurzeit werden an der Schule fünf Kinder im Status der integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) und 3 in der Verantwortung der Sonderschule unterrichtet).

Die Primarschule Rickenbach ist seit dem Schuljahr 2008/09 eine geleitete Schule. Nach grossen Schwierigkeiten in den ersten zwei Jahren, geniesst die neue Schulführung nun das Vertrauen aller Beteiligten. Es ist der Schule gelungen in kurzer Zeit die Projekte des neuen Volksschulgesetzes einzuführen, auch wenn in einzelnen Bereichen noch an der Etablierung gearbeitet werden muss. Die Schule hat nun die Chance, die Teamarbeit auf eigene Ziele auszurichten. Dabei lohnt sich nochmals die Zusammenarbeit im Team zu überprüfen und dann gezielt auf die Bedürfnisse auszurichten.



## 4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Lebenswelt Schule*

---

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

#### *Lehren und Lernen*

---

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

#### *Schulführung und Zusammenarbeit*

---

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

## 4.1 Lebenswelt Schule

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

**Die Mitarbeitenden der Schule achten auf einen wertschätzenden Umgang unter den Schulkindern. Regelmässig stattfindende Anlässe fördern die Entwicklung einer wohlwollenden Gemeinschaft.**

#### *Stärken*

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl. In der schriftlichen Befragung bewerteten 90% der Schulkinder sowie deren Eltern die entsprechende Aussage als sehr gut oder gut erfüllt (SCH/ELT 002)<sup>1</sup>. Im Unterricht, in den Pausen sowie am Mittagstisch gingen die Schülerinnen und Schüler rücksichtsvoll miteinander um. Der freundliche Umgang unter den Schülerinnen und Schülern wurde in mehreren Interviews und auch in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder deutlich bestätigt (SCH 008). Die Schulgemeinschaft sei von einem friedlichen Miteinander geprägt. Es herrsche – insbesondere im Schulhaus Dorf – eine „familiäre“ Stimmung. In den Pausen, vor und nach der Schule werde über die Klassengrenzen hinweg miteinander gespielt und geplaudert. Gemäss Interviews werde der rücksichtsvolle und freundliche Umgang vom Schulteam aktiv gefördert. Insbesondere bei Konflikten reagierten die Lehrpersonen schnell und thematisieren Probleme wenn nötig. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Schulkinder der Mittelstufe die Aussage, ob die Lehrpersonen bei Konflikten eingreifen würden im Mittelwert signifikant über dem kantonalen Durchschnitt (SCH 011). Dies bestätigen zudem die Antworten zur Aussage, ob die Lehrpersonen bei Streit den Schulkindern helfe faire Lösungen zu finden (SCH/ELT 045). In den Interviews wurde deutlich, dass den Lehrpersonen – wie im Leitsatz: *Schule als Lebensraum* formuliert – eine wertschätzende, faire, tolerante und vertrauensvolle Schulgemeinschaft ein Anliegen ist.
- Die Schule fördert die Schulgemeinschaft mit klassenübergreifenden Anlässen gut. Das Team führt regelmässig Projektwochen, Sporttage, Spielturniere, Kultur- oder Weihnachtsanlässe durch. In den Interviews wurden das Schulhaussingen und das Spaghettessen zum Jahresschluss positiv hervorgehoben. Generell wurde gesagt, dass das Schuljahr mit den Anlässen gut rhythmisiert sei, diese identitätsstiftend seien und einen positiven Einfluss auf das Schulklima hätten. Einfluss auf die Bildung einer wertschätzenden Gemeinschaft haben zudem die klassenübergreifenden Zusatzangebote wie Freizeitkurse, Begabungsförderung oder Mittagstisch. Daneben finden Aktivitäten zwischen einzelnen Klassen wie Ausflüge, Theateraufführungen oder Projekte im Rahmen des Gotten-/Göttisystems statt. Schriftlich und mündlich fanden die Schulkinder, dass es oft klassenübergreifende Anlässe gebe und sie die Schulkinder anderer Klassen gut kennen würden (SCH 007). (Portfolio, Interviews)

<sup>1</sup> Siehe Auswertung der schriftlichen Befragung im Anhang. Items aus der Elternbefragung werden mit ELT, Schülerbefragung mit SCH, Lehrpersonenbefragung mit LP und der entsprechenden Item-Nummer abgekürzt.

- Die Schule baut die Schülerinnen- und Schülerpartizipation sorgfältig auf. Wesentliche Elemente sind die Verankerung des Klassenrates und auf Schulebene die Förderung der Mitsprache bei Anlässen und Projekten. Gemäss Interviews mit den Mitgliedern des Schulteams sollen die Schülerinnen und Schüler anhand von umsetzbaren Mitspracheprojekten und anhand konkreter Erfolge motiviert werden sich einzubringen. Die Schülerinnen und Schüler finden mehrheitlich, dass sie bei Entscheidungen mitreden können (SCH 013). In den Interviews nannten sie Beispiele wie die Bestimmung des Themas der Projektwoche, die Mitgestaltung bei Anlässen oder auch die Organisation eines Fussballturniers durch die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse. Der erste Versuch ein Schülerparlament zu institutionalisieren war wenig erfolgreich, so dass nun ein sorgfältiger Aufbau angestrebt wird (*Wegleitung SchülerInnen-Partizipation*). Die Schule verfolgt hier einen pragmatischen Weg, bei dem jedoch die Auseinandersetzung und Diskussion von Schülerinnen- und Schüleranliegen sowie die vermehrte Übergabe von Verantwortungen an dieselben noch nicht realisiert werden konnte. (Portfolio, Interviews)

#### Schwäche

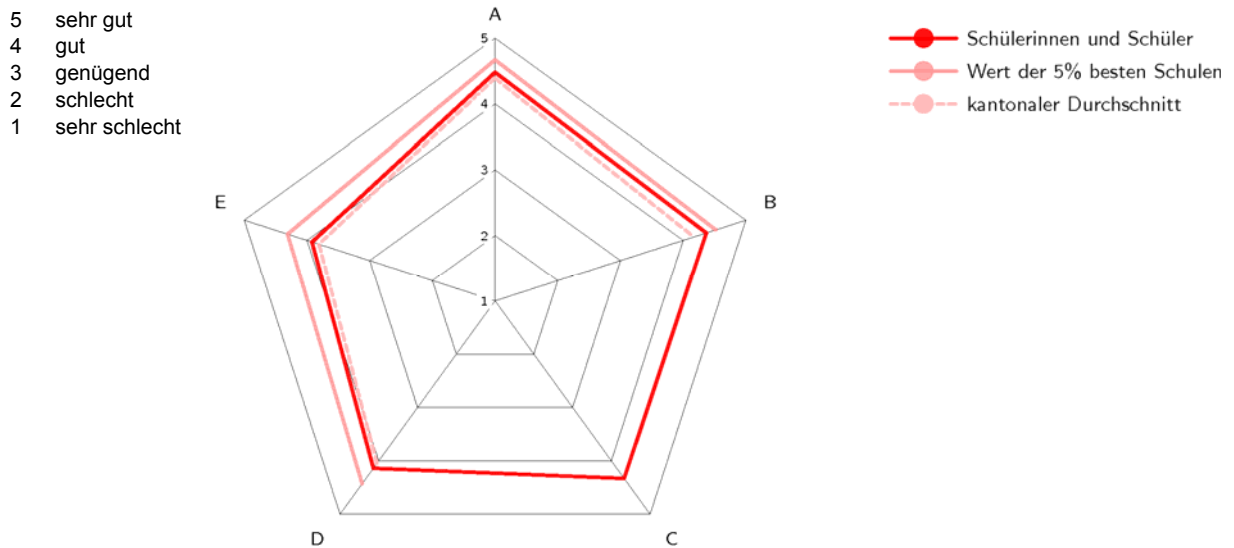
---

- Trotz den vielen positiven Einschätzungen zur Schulgemeinschaft, erhielten wir vereinzelt Hinweise auf Situationen, in denen die Schule wenig konsequent auf Probleme und Konflikte unter den Schülerinnen und Schülern reagiert. Beispielsweise erwähnten jüngere Schulkinder Situationen, in denen ältere sie hänseln, auslachen, stossen oder bedrohen. Aus Sicht der Eltern sind Vereinbarungen bezüglich Verhaltensregeln wenig erkennbar. Schriftlich und mündlich äusserten sich einzelne von ihnen zum Umgang mit Problemen und Konflikten und zu einer lösungsorientierten Reaktion darauf kritisch (ELT 004/074). Auffallend ist, dass in der schriftlichen Befragung die Antworten der Eltern zu den Aussagen im Bereich der Regeln und deren Durchsetzung deutlich negativer ausfallen als diejenigen der Schulkinder oder Lehrpersonen (SCH/ELT/LP 015-019, vgl. Abbildung 2 und 3). In den Interviews wünschten sich mehrere Eltern zu den Regeln und insbesondere zum Umgang mit Problemen und Konflikten eine klarere Kommunikation der Schule.

Abbildung 1

**Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler**

Sicht von Schüler/-innen



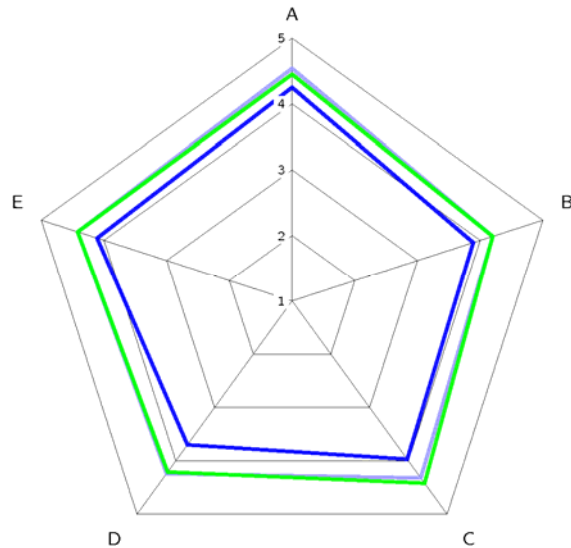
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

### Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

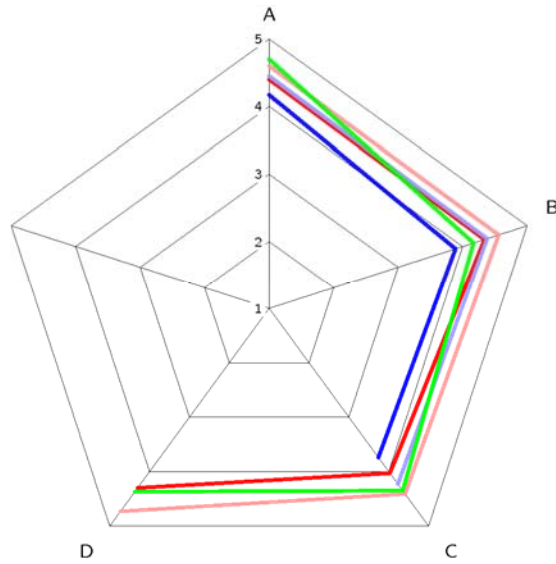
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

**Umgang mit Regeln**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

## 4.2 Lehren und Lernen

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Klare Unterrichtsstruktur*

**Die Lehrpersonen geben ihren Schülerinnen und Schülern eine hilfreiche Orientierung im Schulalltag und gliedern den Unterricht klar. Offene und kooperative Lehr- und Lernformen werden nur zaghafte eingesetzt.**

#### *Stärken*

- Die Lehrpersonen sorgen für eine klare Orientierung im Unterricht und Schulalltag. Sie informieren die Schülerinnen und Schüler mündlich über den Tages- und Wochenablauf sowie mit übersichtlichen Tages- und Wochenplänen an der Wandtafel. Verschiedene ritualisierende Elemente, wiederkehrende Abläufe und die regelmässige Wochenstruktur gewährleisten, dass sich die Schulkinder im Unterrichts- und Tagesverlauf gut zurechtfinden. Die interviewten Schülerinnen und Schüler wussten über die Unterrichtsinhalte und entsprechenden Arbeitsaufträge gut Bescheid. Einige Lehrpersonen formulieren im Zusammenhang mit Arbeitsaufträgen explizit klare Leistungserwartungen. 88% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler zeigten sich bezüglich der zu erreichenden Lernziele von ihren Lehrpersonen gut oder sehr gut informiert (SCH 020; vgl. Abbildung 4). (Beobachtungen, Interviews)
- Der Unterricht ist klar und nachvollziehbar aufgebaut. In den besuchten Lektionen setzten die meisten Lehrpersonen die Unterrichtsinhalte zielorientiert um. Der Unterricht war gut vorbereitet, und die Lehrpersonen gaben altersentsprechende, klare Aufträge. Sie führten Lerninhalte und Arbeitstechniken sorgfältig ein, so dass die Schülerinnen und Schüler umgehend an ihre Arbeit gehen und die ihnen zur Verfügung stehende Zeit gut nutzen konnten. (Beobachtungen)
- Verschiedene Unterrichtssequenzen und -projekte wecken die Neugier und tragen zur Lernfreude der Kinder bei. Etwa vier Fünftel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler und 83% der Eltern gaben an, dass es den Lehrpersonen gut oder sehr gut gelinge, Interesse und Neugier zu wecken (SCH/ELT 024). Die interviewten Kinder fanden, dass der Unterricht vor allem spannend sei, wenn sie neue Themen oder Arbeitstechniken angehen würden, aber auch Theater spielen und Ausflüge fanden sie sehr toll. Die besuchten Lektionen boten zuweilen motivierende Lernsettings, in denen die Kinder engagiert arbeiteten.
- Für die Computerfertigkeiten hat das Team einen Lehrgang mit ICT- Stufenziele und entsprechende Trainingshefte entwickelt. Einige Lehrpersonen arbeiten seit diesem Schuljahr regelmässig oder blockweise mit diesen Programmen und bekunden bereits spürbare Fortschritte, vor allem auf der Unterstufe. Die interviewten Schülerinnen und Schüler zeigten sich in Bezug auf das klar deklarierte Computertraining und die Erweiterung ihrer Kenntnisse äusserst erfreut. In den oberen Klassen konnte das Evaluationsteam eigenständige, kreative Arbeiten einsehen, beispielsweise eine

elektronische Variante von Collagen als Heftumschlaggestaltung oder ein persönliches Layout für das eigene Klassenlagertagebuch.

- Die Lehrpersonen achten auf genügend Bewegung der Schülerinnen und Schüler. In den Lektionen setzten sie verschiedentlich Sequenzen ein, in denen sich alle Kinder bewegen konnten, um die Konzentrationsspanne aufrechtzuerhalten. In den kleinen Pausen hatten die Schülerinnen und Schüler in den Schulhausgängen beispielsweise die Möglichkeit, auf ausgelegten Matten zu turnen. (Beobachtung, Interviews)

### Schwächen

---

- Das Angebot von Lehr- und Lernformen ist wenig auf die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Abgesehen von einzelnen Lektionen war der beobachtete Unterricht insgesamt sehr stark von den Lehrpersonen geführt und bot wenig Raum für offenes und kooperatives Lernen. Dies zeigte sich beispielsweise darin, dass viele Kinder vor allem im erarbeitenden Klassenunterricht lange warten mussten und wenig produktiv tätig waren. Oftmals arbeiteten sie einzeln ihre Arbeitsaufträge ab oder mussten Aufgaben im Gleichschritt ausführen. Die Schülerinnen und Schüler konnten kaum Verantwortung für eine selbsttätige Bearbeitung von Aufträgen übernehmen. Die Lehrpersonen setzten nur wenige Sozialformen ein, die auf kooperativem, dialogischem Lernen aufbauen, meist fand der Unterricht im Plenum oder in Einzelarbeit statt. Die Aussagen in verschiedenen Interviews unterstreichen die Beobachtungen des Evaluationsteams insofern weitgehend, als dass die Beteiligten den Stellenwert von kooperativen oder offenen Lernformen kaum thematisierten. Obwohl viele Lehrpersonen verschiedene Arbeitsformen einsetzten, wirkten die aufeinanderfolgenden Lernsequenzen in den besuchten Lektionen oftmals isoliert und aneinandergereiht, so dass ein fließender Unterrichtsbogen für das Evaluationsteam wenig ersichtlich war.
- In den besuchten Lektionen konnte das Evaluationsteam keine gemeinsamen Teamteachingsequenzen beobachten. Wenn zwei Lehrpersonen gleichzeitig an einer Klasse zur Verfügung stehen, teilen sie die Klassen vorwiegend in zwei Gruppen auf und unterrichten in getrennten Zimmern. Die Chance, von zwei Lehrpersonen im Schulzimmer zu profitieren, um offene und kooperative Lernsettings gemeinsam einzuführen und zielorientiert einzusetzen, wird zu wenig genutzt. In einigen Interviews und Unterlagen vor Ort wiesen die Beteiligten darauf hin, dass sie froh seien, wenn die Klasse durch parallel geführten Unterricht entlastet würde.

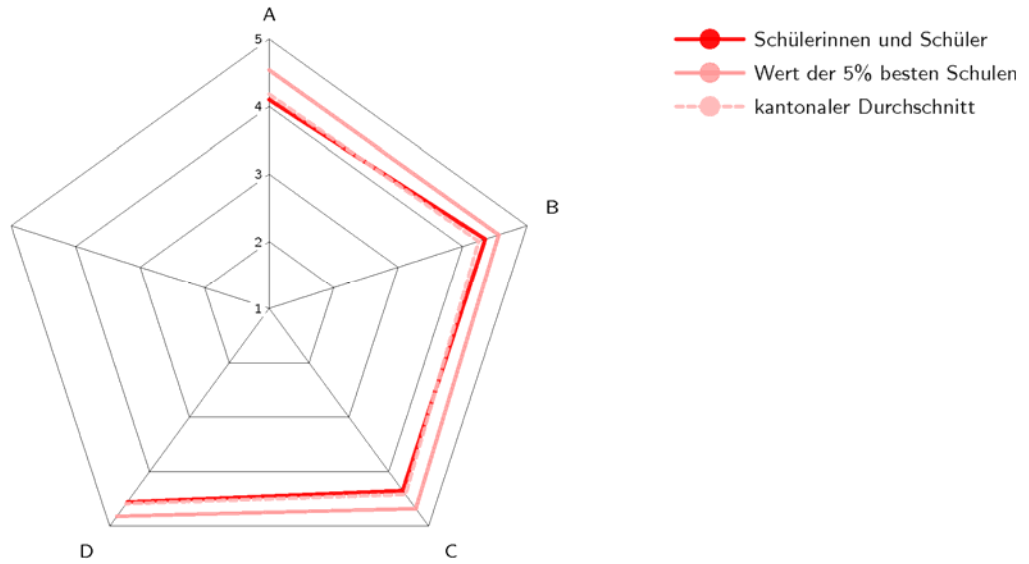


Abbildung 4

**Anregender und strukturierter Unterricht**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

*Individuelle Lernbegleitung*

**Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Die Schule geht mit attraktiven Zusatzangeboten auf die Möglichkeiten und Interessen der Schulkinder ein. Differenzierte Lernsequenzen sind nur ansatzweise vorhanden.**

*Stärken*

- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und begleiten sie wertschätzend. Das gelingt ihnen vor allem in Sequenzen, in denen die Kinder an eigenen Aufträgen arbeiten. Hierfür setzen sie Werkstätten, Portfolios, Lernpartnerschaften oder kleine Gruppenarbeiten ein. In den beobachteten Lektionen nahmen die Lehrpersonen die Unsicherheiten einzelner Kinder ernst und erklärten ihnen geduldig die Lerninhalte. Gut vier Fünftel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilten das Item „Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten“ als gut oder sehr gut erfüllt. Dieser Wert ist signifikant höher als bei der letzten Evaluation (SCH 028; vgl. Abbildung 5). In einigen Klassen führen die Schülerinnen und Schüler in den Wochenjournalen einen regelmässigen, persönlichen Dialog mit ihren Lehrpersonen zu Unterrichtsreflexion und Lernverhalten. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe nutzen die Auffangzeit, um den einzelnen Kindern gezielte Lernspiele oder Aufträge zu geben. Auf der Primarstufe konnte das Evaluationsteam in einzelnen Klassen sehr kreative, computeranimierte Projektarbeiten wie beispielsweise Photostories zu Konfliktsituationen einsehen. Solche Lernarrangements bieten eine ausgezeichnete Plattform für eine gelingende individuelle Förderung.
- Folgende Zusatzangebote der Schule unterstützen die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler hilfreich: Mit der Denkfabrik hat die Schule ein modulartiges Angebot mit zeitlich begrenzten Kursen für die Begabungsförderung eingerichtet. Das Programm ist breit gefächert und schliesst kognitive wie musische Begabungen mit ein. Die Teilnahme erfordert von den interessierten Schülerinnen und Schülern eine Bewerbung, welche von den Lehrpersonen überprüft wird. In den Interviews wurde dieses Angebot sehr gelobt und ein Ausbau gewünscht. (Portfolio) Die Schule bietet eine professionell geführte Hausaufgabenhilfe an. Zweimal in der Woche finden stufenspezifische Aufgabenlektionen statt. Die Lehrpersonen besprechen allfällige Beweggründe für die Teilnahme eines Schulkindes mit den Eltern. In den besuchten Lektionen wurde dieses Gefäss auch für die Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler genutzt. (Portfolio) Die Schule bietet regelmässig Freizeitkurse für die Kinder der 3.-6. Klassen an. Wünsche und Anregungen werden mit einer schriftlichen Umfrage ermittelt und wenn möglich im Kursangebot berücksichtigt. Sowohl die interviewten Kinder wie auch die Eltern äusserten sich sehr positiv zu diesem Angebot. Leider ist aber die Auswahl meist auf Handarbeitsthemen beschränkt und spricht eher nur die Mädchen an. Zudem fanden es verschiedene Befragte schade, dass diese Kurse nicht auch von Eltern erteilt werden können. (Portfolio, Interviews)

- Basierend auf den Vorgaben des Kantons Zürich ist das sonderpädagogische Angebot im Konzept der Schule gut geregelt. Die Schulischen Heilpädagoginnen treffen sich in regelmässigen Abständen für Fallbesprechungen. Für die Förderplanung stehen einheitliche Formulare zu Verfügung, welche als Grundlage für die Standortgespräche dienen.
- Die Integrative Sonderschulung in Verantwortung der Sonderschule (ISS) und die Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin sind an der Schule für die Beteiligten zufriedenstellen eingerichtet. (Unterlagen vor Ort, Interviews, Beobachtungen)

### Schwächen

---

- Obwohl die Lehrpersonen vereinzelt Lerninhalte auf unterschiedlichen Leistungsstufen anbieten, ist keine konsequente aufbauende Differenzierung von Lerninhalten erkennbar. In den besuchten Lektionen fand die Differenzierung meist bezogen auf das Lerntempo statt. Wie in Interviews erwähnt, führt dies zum Teil dazu, dass schneller arbeitende Schülerinnen und Schüler die Hausaufgaben bereits in der Schule erledigen können. Die Schülerinnen und Schüler erhielten in den besuchten Lektionen sehr oft die gleichen Aufträge, welche sie je nach Leistungsstand in unterschiedlichem Tempo erledigten. Oder es gab Postenangebote, aus denen sie die Reihenfolge auswählen konnten, wobei für die Schnelleren Zusatzposten bereitgestellt waren. Die interviewten Kinder sagten, dass sie nach erledigter Arbeit Zusatzblätter erhalten würden, lesen oder malen könnten, oder am Computer arbeiten dürften. Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder solche, welche unterschiedliche Bearbeitungen zulassen, waren selten. Nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Eltern fand, dass die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler schwierigere Aufgaben erhalten, zwei Fünftel von ihnen konnten diese Frage nicht beantworten (ELT 027).
- Ein verbindlicher Diskurs über die integrative, individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist an der Primarschule Rickenbach nicht institutionalisiert. Die Klassen- und Fachlehrpersonen agieren eher nebeneinander als miteinander. Die Schulischen Heilpädagoginnen arbeiten zu einem grossen Teil separativ. Es ist nicht erkennbar, wie die Förderplanungen in den Klassenunterricht einfließen. Auch wurde nicht deutlich, wie die Ressourcen und Synergien fachlich begründet und gezielt eingesetzt werden. Aus mehreren Interviews ging hervor, dass vor allem das Unterrichten der Kinder mit Sonderschulstatus in Verantwortung der Regelschulen (ISR) in den Klassen eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten darstellt. Eine überzeugte und klare Akzeptanz der integrativen Schulungsform im Team, mit der Konsequenz einer verbindlichen dialogischen Praxis im Klassenunterricht (Teamteaching, individuelle Arbeitspläne), konnte das Evaluationsteam anhand der vorhandenen Daten nicht erkennen. Hierfür wäre die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem „Index für Inklusion“<sup>2</sup> eine wertvolle Grundlage. (Unterlagen vor Ort, Beobachtungen)

---

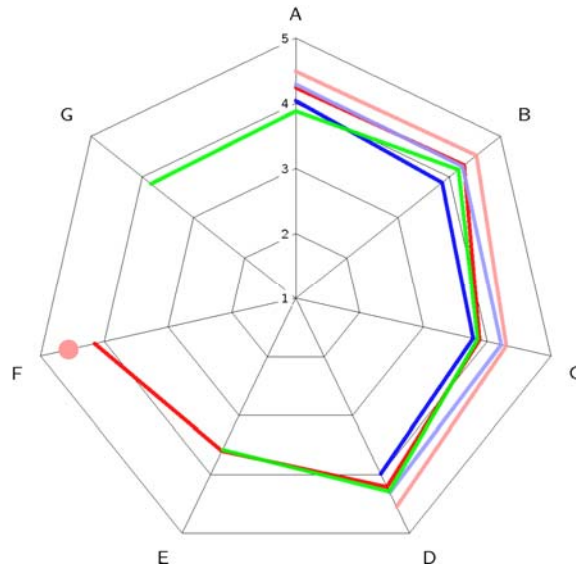
<sup>2</sup> Boban, Ines/ Hinz Andreas (2003). Der Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln  
<http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf> (Stand 25.3. 2013)

Abbildung 5

### Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

*Lernförderliches Klassenklima*

**Die Mitarbeitenden sorgen mit hoher Präsenz und viel Wohlwollen für ein lernförderliches Klassenklima. Sie fördern die Auseinandersetzung mit Fragen des Zusammenlebens regelmässig.**

*Stärken*

- Die Lehr- und Fachpersonen sind ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber präsent und wertschätzend und sorgen für einen respektvollen Umgang. 92% der schriftlich befragten Kinder fühlen sich wohl oder sehr wohl in ihrer Klasse. Das wurde von 87% der Eltern bestätigt (SCH, ELT 038; vgl. Abbildung 6). Für die Lehrpersonen ist es wichtig, im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern eine Vorbildfunktion einzunehmen und die Schülerinnen und Schüler mit positiven Rückmeldungen zu motivieren. In einzelnen Klassen erhalten die Schulkinder beispielsweise einen Positivbrief, in dem die Lehrperson explizit die individuellen Stärken hervorhebt. In den eingesehenen Wochenheften wurde ersichtlich, dass die Anliegen der Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrpersonen ernst genommen werden. Vier Fünftel der befragten Schulkinder beurteilten das Item „Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt werden“ mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH 040). Grundsätzlich fanden die interviewten Kinder ihre Lehrpersonen fair und nett. Die mündlich befragten Eltern waren froh, dass nach einer unruhigen, durch häufige Lehrpersonenwechsel verursachten Phase, jetzt in allen Klassen wieder ein stabiler, vertrauensvoller Zustand herrsche.
- Gefässe für die regelmässige Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Zusammenlebens sind mit dem wöchentlich stattfindenden Klassenrat auf der Primarstufe institutionalisiert. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, via Briefkasten oder Themenliste ihre Anliegen einzubringen. Die Gesprächsregeln werden geübt, indem beispielsweise das sprechende Kind einen bestimmten Gegenstand wie ein Stofftier oder ein Zauberstab in der Hand hält. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilten mit 87% gut oder sehr gut erfüllt, dass man in den Klassen auch unterschiedliche Meinungen aussprechen könne. Dieses Ergebnis liegt signifikant über dem kantonalen Mittelwert (SCH 041; vgl. Abbildung 6).
- Das Lernklima in den Klassen ist gut. Das Evaluationsteam konnte in den besuchten Lektionen eine arbeitsame und motivierte Stimmung feststellen, sei es beim Stricken, bei der Diktatvorbereitung oder bei Klassengesprächen. Es gab kaum Störungen, und auch die Übergänge in neue Lernsettings verliefen reibungslos. Viele Lehrpersonen setzen ein Ampelsystem ein, an welchem die Kinder sich orientieren können. So wissen sie, wie laut sie sich miteinander unterhalten dürfen. Dabei ist es auch möglich, dass die Kinder selbst ruhige Arbeitsphasen wünschen und die Ampel auf rot gestellt wird. Die interviewten Schülerinnen und Schüler fanden das Arbeitsklima angenehm und das Lautstärkesystem sinnvoll. In einigen Klassen haben die Kinder die Möglichkeit, im Gang, in einem Gruppenraum oder mit Kopfhörern zu arbeiten, wenn

sie sich abgelenkt fühlen. Viele Lehrpersonen setzen persönliche Wochenziele oder auch Belohnungssysteme ein, damit die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit Selbst- und Sozialkompetenz regelmässig bewusst reflektieren.

Grundsätzlich ist eine vertrauensvolle, lösungsorientierte Konfliktkultur in den Klassen vorhanden. Dies belegen die sehr positiv beurteilten Items in der schriftlichen Befragten der Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema (SCH 045-047). In verschiedenen Klassenzimmern sind die Klassenregeln gut sichtbar aufgehängt. Bei Regelüberschreitungen suchen viele Lehrpersonen das Gespräch. Das Eintragsblatt der Mittelstufe dient als Protokoll für unangemessenes wie auch positives Verhalten (vgl. auch *Vergleichbare Beurteilung*). (Beobachtungen, Interviews)

### Schwächen

---

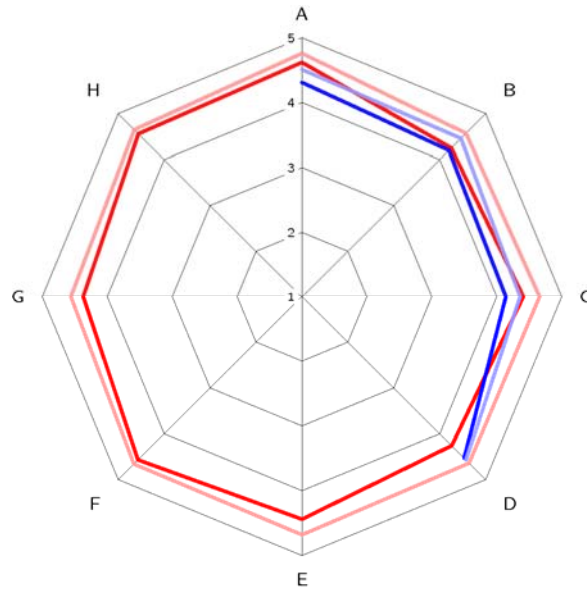
- Der Klassenrat ist zwar in allen Primarklassen installiert, ein einheitliches Konzept für den stufenübergreifenden Aufbau inhaltlicher Themen ab Kindergarten fehlt. Die Lehrpersonen gestalten diese Stunden inhaltlich sehr unterschiedlich, die Chancen und Ressourcen dieses Gefässes werden zuweilen nicht ausgeschöpft. Die meisten Lehrpersonen übernehmen die Vorbereitung und Leitung der Klassenratsstunden selber, eine altersgerechte Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler fehlt. Protokolle konnte das Evaluationsteam kaum einsehen
  
- Stufenspezifische Vereinbarungen bezüglich Verhaltensregeln und Problemlösungsstrategien konnte das Evaluationsteam nicht erkennen, vielmehr hat jede Lehrperson ihr eigenes System. Entsprechend waren die interviewten Eltern ganz unterschiedlicher Ansicht, wie sinnvoll und effektiv die Lehrpersonen mit Sanktionsmassnahmen und Problemlösungsstrategien umgehen. Sie wiesen darauf hin, dass Konflikte manchmal zu stark aufgebauscht und individuelle Probleme zu intensiv im Klassenverband besprochen werden.

Abbildung 6

**Klassenführung**

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerrinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
- B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn wir Streit haben unter Schülerrinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerrinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerrinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

*Vergleichbare Beurteilung*

**Die Schule legt mit der Entwicklung von stufenspezifischen Instrumenten für Lernkontrollen eine gute Basis für eine vergleichbare und transparente Beurteilung.**

*Stärken*

Die Primarschule hat aufgrund der letzten Evaluation einen deutlichen Fokus auf die Erarbeitung von Instrumenten der fachlichen und überfachlichen Beurteilung gesetzt.

- Im fachlichen Bereich setzen die Lehrpersonen Beurteilungsraster mit entsprechenden Kriterien zu Arbeitstechniken wie beispielsweise einem Vortrag oder Texte verfassen oder Plakat gestalten ein. Die Lehrpersonen füllen einen verbindlichen, stufen- bzw. jahrgangsklassenspezifischen Beurteilungsbogen zur Erreichung der Lernziele aus. Diese bieten eine gute Grundlage für die Zeugnisgespräche mit den Eltern. Auf allen Stufen reflektieren die Kinder ihre Leistungen anhand von ansprechenden, altersgerechten Selbstbeurteilungsformularen, sei es bei Lernkontrollen, in musischen Fächern oder einer Semesterübersicht. 90% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler finden, dass sie gut oder sehr gut lernen, ihre Leistungen einzuschätzen (SCH 115). (Portfolio, Unterlagen vor Ort)
- Vor allem auf der Mittelstufe sind alle Lernkontrollen mit einheitlichen Prüfungsmasken versehen. Dies verschafft sowohl den Schülerinnen und Schülern wie auch den Eltern eine gute Grundlage, die Beurteilung nachzuvollziehen. Vier Fünftel der schriftlich befragten Eltern beurteilen das Item „Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 058). Die interviewten Eltern meinten, dass für sie die Beurteilung fachlicher Leistungen transparent sei und sie auch die Selbsteinschätzung der Kinder auf den Prüfungsblättern schätzen würden. Über vier Fünftel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler und drei Viertel der Eltern verstehen gut oder sehr gut, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen (SCH 056, ELT 057). Die interviewten Kinder fühlten sich bezüglich ihrer Prüfungslernziele gut informiert und unterstützt, beispielsweise mit schriftlichen Lernzielkatalogen, entsprechendem Übungsmaterial oder Kompetenzrastern. Auch 95% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler wissen gut oder sehr gut, was sie bei einer Lernkontrolle können müssen. Dieser Wert liegt deutlich höher als bei der letzten Evaluation (SCH 060). Jedoch beurteilen nur 46% von ihnen das Item „Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, wie sie eine Prüfung/Lernkontrolle bewertet“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 049).
- Viele Lehrpersonen sind bezüglich der überfachlichen Kompetenzen in einem regelmässigen Dialog mit ihren Schülerinnen und Schülern. In vielen Klassen sind schriftliche Lernreflexionen altersgerecht in Form von Wochenjournalen oder Smileyrastern institutionalisiert. Ebenso fokussieren auf allen Stufen die Selbstbeurteilungsaufträge die Auseinandersetzung mit dem eignen Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Auch die Eltern füllen als Grundlage für das Elterngespräch oder das Zeugnis ebenfalls ei-



nen Fragebogen zu den überfachlichen Kompetenzen ihres Kindes aus. Mit der Einführung des *Eintragsblattes* auf der Mittelstufe verfolgen die Lehrpersonen eine transparente, zeugnisrelevante Beurteilungspraxis der überfachlichen Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten). Die Lehrpersonen haben dazu für die einzelnen Beurteilungsstufen Kriterien festgelegt und auch die regelmässige Einsicht der Eltern abgesprochen (alle drei Wochen). Es wird sowohl negatives wie auch positives Verhalten festgehalten. Die Lehrpersonen erwähnten in den Interviews, dass für sie die gemeinsame, intensive Auseinandersetzung mit den überfachlichen Lernzielen sehr nützlich gewesen sei. Obwohl mehrere Eltern sich in Bezug auf die Strenge, eher Defizit orientierte Handhabung einzelner Lehrpersonen kritisch äusserten, stösst jedoch insgesamt die Idee des einheitlichen Eintragsblattes auf Zustimmung. Dies belegen auch die vielen positiven Bewertungsergebnisse der internen Elternumfrage zum *Eintragsblatt*. (Interviews, Unterlagen vor Ort, Portfolio)

#### Schwäche

---

- Obwohl die Stufenteams fachliche und überfachliche Beurteilungsinstrumente erarbeitet haben, findet der Austausch über die gemeinsame Handhabung sowie über den Umgang mit Vergleichsprüfungen und deren Nutzung für die Unterrichtplanung an der Schule Rickenbach wenig statt (vgl. letzter Evaluationsbericht). Dies zeigen die tiefen Fragebogenwerte in diesem Bereich deutlich (LP 051-055, LP191). In mehreren Interviews berichteten die Beteiligten, dass sich für sie Nutzen und Aufwand von Vergleichstests, vor allem bei externen Vergleichen, nicht die Waage halten würden und sie deshalb sehr zurückhaltend damit seien. Hinzu komme, dass es an der Schule kaum Parallelklassen gebe, um Lernkontrollen zu vergleichen.

## 4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Die Schulführung ist etabliert. Im personellen und organisatorischen Bereich ist sie aufbauend und zweckmässig gestaltet. Die Arbeit an gesamtschulischen pädagogischen Zielen ist noch wenig entwickelt.**

#### *Stärken*

---

- Es ist der Schule in kurzer Zeit gelungen, die Vorbehalte gegenüber der Institution Schulleitung erfolgreich abzubauen. Nach vielfältigen Schwierigkeiten bei der Umstellung auf eine geleitete Schule im Schuljahr 2009/10, konnte nun diese Organisationsform etabliert werden. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen waren 70% mit der Führung der Schule sehr zufrieden und 25% zufrieden (LP 063). Wesentlicher Meilenstein zu dieser grossen Akzeptanz war die Erarbeitung der *Kooperationsvereinbarung Schulleitung – Team*. Gemäss Interviews hat diese Vereinbarung das Verständnis für die gegenseitigen Rollen und auch die teaminterne Kommunikation positiv geprägt. Man erhalte Anerkennung für seine Arbeit und fühle sich verstanden (vgl. LP 107/108). Eltern nehmen diese Weiterentwicklung im Bereich der Schulführung wahr. Mehrere von ihnen erwähnten in den Interviews jedoch, dass sie sich eine aktivere Rolle der Schulleitung in der Öffentlichkeitsarbeit wünschten (z.B. Anlässe, Informations- und Elternabende). (Portfolio, Unterlagen vor Ort)
- Der Schulführung ist es gelungen eine vertrauensvolle, positive und auf die Weiterentwicklung ausgerichtete Personalführung aufzubauen. Die Lehrpersonen bestätigten in den Interviews, dass diese offen, wertschätzend und aufbauend sei. Dank klarer Abläufe und einer sorgfältigen Vorbereitung der formalen Personalführung (MAG, MAB) gelinge es gut, den Fokus auf die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zu legen. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Lehrpersonen die Aussage, ob die Mitarbeitergespräche zielorientiert seien vorwiegend mit sehr gut oder gut erfüllt (LP 065). Einschränkend muss jedoch erwähnt werden, dass erst seit diesem Schuljahr Mitarbeitergespräche mit expliziten Zielsetzungen durchgeführt werden. Die Lehrpersonen erwähnten in den Interviews mehrmals die grosse Bereitschaft der Schulleitung zu informellen Gespräche. Dabei würden Anliegen oder Fragen gut aufgenommen und lösungsorientiert angegangen. Der Schulführung sei es ein besonderes Anliegen, auf die persönliche Situation der Mitarbeitenden einzugehen. Die Berufszufriedenheit und die „Burnout Profilaxe“ seien sowohl in persönlichen Gesprächen als auch im Teamaustausch immer wieder Thema. Eine Stärke sei, dass es der Schulführung gut gelinge, Erwartungen klar zu kommunizieren und Kritik so zu formulieren, dass sie gut annehmbar sei. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die organisatorische und administrative Führung werden zuverlässig wahrgenommen. Die Mitarbeitenden der Schule und insbesondere die Schulführung haben die vorgesehenen Projekte des neuen Volksschulgesetzes in kurzer Zeit umgesetzt. Zeitgleich wurden wesentliche Konzepte erarbeitet und Abläufe geklärt. Dazu gehört beispielsweise die Erarbeitung passender Zusammenarbeitsgefässe. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Lehrpersonen die Aussagen, ob die Entscheidungswege und die Aufgaben und Kompetenzen klar geregelt seien, beinahe ausschliesslich mit sehr gut oder gut erfüllt (LP 070/072).
- Einen besonderen Schwerpunkt legt die Schulführung auf die umfassende Information des Teams. Wie sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Interviews deutlich wurde, fliessen die nötigen Informationen zur Zufriedenheit der Beteiligten (LP 068/069/082). Wichtigste Elemente dazu sind die Schulkonferenzen oder das Wochenmail. Zudem wird darauf geachtet, dass in allen Sitzungsgefässen und Arbeitsgruppen Protokolle erstellt werden. Um neuen Lehrpersonen den Einstieg in die Arbeit zu erleichtern wurde eine umfangreiche Dokumentation mit allem Wissenswerten erstellt. In den Interviews wurde die administrative Arbeit der Schulführung von Lehrpersonen mehrfach als effizient, unkompliziert und entlastend beschrieben. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung, Interviews)

#### Schwäche

---

- Die Erarbeitung gemeinsamer pädagogischer Ziele ist noch wenig erkennbar. Das Schulteam setzt sich zwar immer wieder mit pädagogischen Themen auseinander, es gelingt jedoch nur vereinzelt, diese als gesamtschulische Entwicklung voranzutreiben. Beispielsweise haben die Stufen durchaus wesentliche Themen aufgenommen und erfolgreich bearbeitet, diese Arbeit wird aber nicht als gesamtschulisches Projekt weitergezogen. Auf unsere Frage nach pädagogischen Schwerpunkten konnten die Lehrpersonen in den Interviews nur wenig Auskunft geben. Weiteres Indiz ist, dass die im April 2012 erarbeiteten Visionen (z.B. Mehrfachnennungen wie Kurstage von Eltern, Projektarbeiten, freie Tätigkeiten, Präsentationen, Organisation in Doppelklassen) weder im Unterricht sichtbar noch in den Interviews genannt wurden. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Lehrpersonen die Aussagen zur gemeinsamen Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten nur vereinzelt mit sehr gut erfüllt (vgl. LP 067/081/088), zudem wurde in der Selbstbeurteilung die fehlende Zeit für die pädagogische Zusammenarbeit als Schwäche aufgeführt. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

**Das Schulteam plant die Jahresarbeit und evaluiert die Aktivitäten kontinuierlich. Für eine zielorientierte und ressourcenschonende Weiterentwicklung fehlt ein zweckmässiger Einsatz der Instrumente.**

Stärken

- Die Schule strukturiert ihre Arbeit entlang gut gewählter Themenblöcke, welche die wichtigen Bereiche der Schulqualität abdecken. Die Schwerpunkte für die Jahresarbeit werden am Weiterbildungstag im Frühling gesammelt, gewichtet und erarbeitet. Hauptpunkt der Schuljahresplanung bilden die wiederkehrenden Anlässe. Für die Organisation und Durchführung einzelner Anlässe bestehen detaillierte Ablaufplanungen (Kulturanlass, Sporttag, Projektwoche, Informationsveranstaltung Sonderpädagogik). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Die Schule evaluiert ihre Arbeit und die Anlässe regelmässig und plant darauf aufbauend das weitere Vorgehen. Wichtigstes Element ist der Weiterbildungstag im Frühling, an dem die Jahresarbeit ausgewertet und die neuen Schwerpunkte und Aktivitäten für das folgende Schuljahr geplant werden. Im Weiteren führt die Schule kurze Evaluationen, beispielsweise zu den Anlässen, durch. Positiv ist, dass die Schule immer wieder die Eltern, teilweise auch die Schülerinnen und Schülern befragt. Als Beispiel können die regelmässigen Befragungen der Eltern nach dem Übertritt ihrer Kinder an die Mittel- und an die Sekundarstufe oder die Umfrage zum *Eintragsblatt* erwähnt werden. Zudem hat die Schule eine Befragung der Lehrpersonen zur Arbeitszufriedenheit durchgeführt. Leider werden die Resultate von Evaluationen oder die Schlussfolgerungen aus den Befragungen nicht explizit ausgewiesen, so dass für Aussenstehende nicht nachvollziehbar ist, welche Konsequenzen das Team daraus abgeleitet hat. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Schwäche

- Das aktuelle Schulprogramm gibt wenig Hinweise auf langfristige Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung. In der Selbstbeurteilung und in den Interviews merkte das Schulteam an, dass die Auseinandersetzung über eine gemeinsame Richtung noch wenig stattgefunden hätte. Eine Schwierigkeit liegt darin, dass mit der jährlichen Erneuerung des Schulprogramms Entwicklungen nur kurzfristig aufgefasst werden. Im Weiteren fehlt im Schulprogramm eine klare Unterscheidung zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen. Die in der Rubrik *Ziele* aufgelisteten Themen sind mehrheitlich Inhaltsangaben und bilden vorwiegend eine Aufgabenstellung, wie die Erarbeitung von Konzepten oder Plänen, ab. Damit stehen Arbeitsschritte oder Sicherungsziele im Vordergrund. Kaum abgebildet sind im Schulprogramm eigentliche Entwicklungsziele, welche den stetigen Weg zu einem im Vorherein definierten pädagogischen Ziel oder gar zu einer Vision im Fokus haben. Mit dieser fehlenden grundsätzlichen Unterscheidung ist ein sinnvoller Umgang mit

Projektplanungen erschwert. Beispielsweise hat die Schule für wiederkehrende Anlässe (Sicherungsziele) ausführliche Projektplanungen erarbeitet, obwohl einfache Checklisten oder Ablaufplanungen durchaus genügen würden. In den Interviews erwähnten dementsprechend mehrere Lehrpersonen, dass sie in der Erarbeitung von Projektplänen wenig Gewinn sehen. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Die Schule hat geeignete Kooperationsgefässe eingerichtet. Die pädagogische Arbeit in den Stufen ist gewinnbringend. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit liegt zu sehr in der Verantwortung der einzelnen Beteiligten.**

### *Stärken*

---

- Die Lehrpersonen pflegen eine gute und unterstützende informelle Zusammenarbeit. Als Stärke wurde in den Interviews immer wieder der offene und unkomplizierte Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen genannt. Besonders ausgeprägt sei der Austausch von Unterrichtsmaterialien. Da dies einem grossen Bedürfnis entspricht, werden geeignete Materialien auf einer für alle zugänglichen externen Festplatte abgelegt. Ebenfalls mehrfach angesprochen wurde die Zusammenarbeit in den Klassen- und Stufenteams. Hier erhalte man anregende Ideen und Impulse für den eigenen Unterricht. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews).
- Die Zusammenarbeit ist gut auf verschiedene Kooperationsgefässe aufgeteilt. Arbeitsgruppen übernehmen zudem Verantwortung für Schulanlässe oder Projekte. Für die kontinuierliche Arbeit an wichtigen Themen besteht seit Kurzem eine *Arbeitsgruppe Projekte und Schulentwicklung (AGPuS)*. Diese unterstützt die Schulleitung in der Vorbereitung und Planung, sorgt bei Entwicklungen für einen Transfer zwischen Leitung und Team und übernimmt grössere Aufgaben, wie beispielsweise die Erstellung des Leitfadens für neue Lehrpersonen. Ergänzt wird die Organisation der Zusammenarbeit durch die *Fachgruppe Sonderpädagogik*, welche die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sowohl auf der Prozess- als auch Schülerebene überwacht und steuert. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Im Bereich des Unterrichts sind Schritte einer gewinnbringenden pädagogischen Zusammenarbeit eingeleitet. In den Interviews wurde vor allem die Kooperation in den Stufenteams als wertvoll beschrieben. Die pädagogischen Diskussionen seien bereichernd und es resultiere daraus ein Gewinn für die eigene Arbeit. Beispielsweise haben sich die Lehrpersonen der Mittelstufe auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Beurteilung geeinigt, die Lehrpersonen der Unterstufe sich mit transparenten Lernzielen auseinandergesetzt oder die Lehrpersonen der Kindergartenstufe das Vorgehen beim Stufenübertritt geklärt. Die Lehrpersonen erwähnten in den Interviews, dass diese Absprachen ihnen Sicherheit geben und sie in ihrem Auftritt nach aussen stärken würden. Dass die unterrichtsnahe Zusammenarbeit ein Anliegen ist, zeigt der

mehrfach geäusserte Wunsch nach einem grösseren Zeitkontingent für die Stufenarbeit oder aktuell die intensiven Überlegungen zum Aufbau einer Kooperation in *Unterrichtsteams*. Ergänzt wird die pädagogische Zusammenarbeit durch die Kollegialen Feedbacks, welche allmählich aufgebaut werden. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

### Schwächen

- Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit liegt noch zu fest in der Verantwortung der einzelnen Beteiligten. Zum Beispiel gibt es keine Vorgaben bezüglich der Zusammenarbeit oder Umsetzung der integrativen Förderung (vgl. Aussagen zur *Individualen Förderung*). In den Interviews betonten Eltern oft die aus ihrer Sicht zu grossen Unterschiede im Unterricht der Lehrpersonen (Lernintensität, differenzierte Förderung, Einsatz verschiedener Lernmethoden). Das Schulteam führt zwar in vielen Bereichen Diskussionen und erarbeitet Vorgehensweisen (z.B. sonderpädagogisches Konzept, Beurteilung, Elterninformation), es wird aber wenig Gewicht auf eine verbindlich festgelegte Umsetzung gelegt. Wie in den Interviews mit Mitgliedern des Schulteams mehrmals erwähnt, liegt der Fokus stark auf der eigenen Klasse und Arbeit.
- Im Bereich der Kooperationsgefässe bestehen wenige Verbindungen, welche helfen, die gesamtschulischen Arbeiten verbindlich zu gestalten. Einerseits fehlen klare Ziele für die Zusammenarbeit, wie beispielsweise das Vorhaben *Unterrichtsteams* aufzubauen zeigt. Obwohl dies in den Interviews als wichtige Entwicklung genannt wurde und Hauptthema der nächsten Weiterbildung ist, besteht keine Klarheit, was darunter zu verstehen ist und welches Ziel man damit verfolgt. Andererseits ist die Vernetzung der verschiedenen Kooperationsformen (Stufen untereinander / Zusammenspiel Schulprogrammarbeit, Weiterbildung und Stufenarbeit) wenig entwickelt (Ausnahme Materialaustausch, ICT Lehrgang, Beurteilungsinstrumente). Die neu gebildete *Arbeitsgruppe Projekte und Schulentwicklung* (AGPuS) könnte hier eine wichtige Funktion übernehmen, jedoch müssten die Aufgaben und Kompetenzen transparent geregelt werden. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Aufgaben im Schulteam sind sehr ungleich verteilt. In der schriftlichen Befragung erreichten die Antworten auf die Aussage, ob die Arbeiten angemessen verteilt seien, den tiefsten Mittelwert aller Aussagen zur Zusammenarbeit (LP 0113). In der Zusammenstellung der Teamaufgaben zeigt sich diese ungleiche Verteilung deutlich: Während einzelne Lehrpersonen sehr viel Verantwortung übernehmen, sind andere nur zum Teil in die Teamarbeit eingebunden. In den Interviews beklagten sich die betreffenden Personen jedoch nicht. Sie sind bereit, in der unterrichtsfreien Zeit einen Zusatzaufwand zu leisten und stören sich nicht daran, dass dieser nicht entlohnt wird (z.B. Zeitkontingent). Trotzdem wurde in den Interviews die ungleiche Verteilung der Aufgaben mehrmals thematisiert. Ein Problem sei, dass sich für Arbeiten immer dieselben Personen melden würden und es falle schwer andere zu motivieren. Dies hänge wahrscheinlich damit zusammen, dass die Verpflichtung zur Teamarbeit – insbesondere für Teilzeitarbeitende – zu wenig klar geregelt sei. Das führe im Team immer wieder zu Diskussionen. (Portfolio, Interviews)

Zusammenarbeit mit den Eltern

**Die Schule informiert die Eltern gut. Die Lehrpersonen bieten vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten. Bei der Elternmitwirkung sind grundsätzliche Klärungen nötig.**

Stärken

- Die Eltern werden gut über Abläufe und Termine informiert. Nebst den regelmässigen Briefen der Schulleitung (*News*) erhalten sie zum Teil zusätzliche Quartalsinformationen der Lehrpersonen. Ergänzt wird die gesamtschulische Information durch die Informationsveranstaltungen zu den jeweiligen Stufen oder durch Berichte über laufende Projekte im *Rickenbacher*. In den Interviews sagten Eltern, sie würden gut über Termine und Aktivitäten informiert, zudem seien diese auf der Homepage abrufbar. (Portfolio, Homepage, schriftliche Befragung, Interviews)
- Viele Lehrpersonen informieren die Eltern auf Klassenebene regelmässig und umfassend. In den Interviews lobten sie insbesondere die Informationen zu den Lernzielen auf der Unterstufe. Dank dieser Angaben wüssten sie, was wichtig sei und wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen könnten. Ebenfalls positiv erwähnt wurden die Quartalsbriefe einzelner Klassen der Kindergarten- oder Mittelstufe, hier gebe es jedoch grosse Unterschiede (vgl. ELT 096). Ergänzt wird die Information auf Klassenebene durch Elternabende und vereinzelt Beiträge zu Anlässen oder Projekten auf der Homepage. Die Eltern schätzten diese vielfältigen Informationsmittel und mehrere von ihnen bestätigten in den Interviews, dass sie von der Lehrperson ihres Kindes gut informiert würden. (Portfolio, Homepage, Interviews)
- Die Lehrpersonen bieten den Eltern vielfältige und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Dies zeigte sich bereits an der hohen Zustimmung zu den entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung (ELT 099, ELT101). In den Interviews lobten mehrere Eltern die unkomplizierten Kontaktmöglichkeiten und die gross Bereitschaft der Lehrpersonen auf ihre Anliegen einzugehen (vgl. ELT 100). Wie aus den seit der letzten Evaluation in allen erwähnten Bereichen signifikant gestiegenen Mittelwerten hervorgeht, ist der Schule diesbezüglich eine Weiterentwicklung gelungen (ELT 099-101).  
Eine Besonderheit der Schule ist die Organisation der Besuchstage. Die Regelung, dass immer am 25. eines Monates die Schulzimmertüren offenstehen, geht über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus und ist „überaus benutzerfreundlich“. Diese Tage werden rege genutzt, und sowohl die Eltern als auch das Schulteam äusserte sich in den Interviews sehr positiv dazu.
- Die Lehrpersonen arbeiten im Bereich der Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler gut mit den Eltern zusammen. Sie führen regelmässig Elterngespräche durch. In mehreren Klassen sind die Schülerinnen und Schüler an diesen Gesprächen dabei. Einzelne Lehrpersonen vergleichen dabei ihre Einschätzung, mit der Selbsteinschätzung der Schulkinder. Die Gespräche wurden in den Interviews mehr-

mals als klar strukturiert, wertschätzend und lösungsorientiert beschrieben. Ergänzt wird diese gute Information durch die regelmässige Einsicht in Prüfungsarbeiten. Ausgeprägt ist die Zusammenarbeit mit Eltern von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Nebst den offiziellen Standortgesprächen finden hier zusätzliche Gespräche und Kontakte statt.

Eine Besonderheit der Schule ist die Information der Eltern von Mittelstufenschülerinnen und -schüler mit dem Eintragsblatt (vgl. Aussagen *Vergleichbare Beurteilung*). Mit der regelmässigen Einsicht in die Eintragsblätter erhalten diese einen guten Einblick in das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ihrer Kinder. Mehrere interviewte Eltern bestätigten, dass sie es schätzen über das Verhalten ebenso informiert zu werden wie über die fachlichen Leistungen. Offen bleibt, ob mit einer klaren Kommunikation auf Ebene der Schule die zum Teil massiven Widerstände einzelner Eltern vermindert werden können. (Portfolio, eingesehene ausgefüllte Eintragsblätter, Interviews)

### Schwäche

---

- Das Elternforum ist aktuell sistiert. Die Mitglieder des Gremiums sind zurückgetreten, und es konnten keine neuen Eltern zur Mitarbeit motiviert werden. In den Interviews nannten die befragten Gruppen verschiedene Gründe: Beispielsweise seien sich die Mitglieder des Forums über die Ziele ihrer Arbeit nicht einig gewesen, zudem sei ein wichtiger Bestandteil der Elternmitwirkung bereits durch den Familienverein abgedeckt (Mitarbeit bei Anlässen) oder generell sei die Zusammenarbeit mit der Schule zu wenig geklärt gewesen. Das eingesehene Reglement zum Elternforum ist knapp gehalten und enthält nur allgemeine Ausführungen zu den Zielen und damit kaum konkrete Hinweise auf Mitwirkungsmöglichkeiten. Eltern erwähnten, dass diese Unklarheit zu sehr unterschiedlichen Interpretationen der Arbeit geführt hätte. Statt mit konkreten Projekten sei das Forum mit langwierigen und wenig erfolgsversprechenden Grundsatzdiskussionen beschäftigt gewesen. Positiv ist, dass dies erkannt wurde und nun eine *Spurgruppe* die Zusammenarbeit von Grund auf klärt. (Portfolio, Interviews)



## Anhänge

### A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Primarschule Rickenbach finden sich im Anhang A4.

#### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

#### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

#### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

#### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

## A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

## **A3 Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

---

- Christoph Baumann (Leitung)
- Franziska Mayr
- Ursula Bachmann

### **Kontaktpersonen der Schule**

---

- Brigitte Leu (Leitung)
- Claudia Hintermeister
- Niklaus Gehring

### **Kontaktperson der Schulpflege**

---

- Marius Blanc (Präsident der Primarschulpflege)

## A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	03.10.2012
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	14.01.2013
Rücksendung der Fragebogen:	14.01.2013
Planungssitzung:	12.02.2013
Evaluationsbesuch:	18.03. – 20.03.2013
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	03.04.2013

### Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort wie Protokolle, Reglemente, und Unterlagen der Lehrpersonen
- Einsicht in die Computerplattform

### Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

### Beobachtungen

- 14 Unterrichtsbesuche
- 3 Besuche in den Zusatzangeboten
- 3 Pausenbeobachtungen

### Interviews

- |   |                          |    |                                       |
|---|--------------------------|----|---------------------------------------|
| 3 | Interviews mit insgesamt | 14 | Schülerinnen und Schülern             |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 13 | Eltern                                |
| 4 | Interviews mit insgesamt | 18 | Lehrpersonen                          |
| 1 | Interview mit            | 3  | Förderlehrpersonen und Therapeutinnen |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 4  | Schulmitarbeitenden                   |
| 1 | Interview mit            | 4  | Mitgliedern der Schulpflege           |
| 1 | Interview mit            |    | der Schulleiterin                     |

### Austausch- und Schlussgespräche

- 2 Tagesaustausche mit der Schulleiterin
- 1 Besprechung der Fragebogen mit der Schulpflege und Schulleiterin
- 1 Schlussgespräch mit der Kontaktgruppe

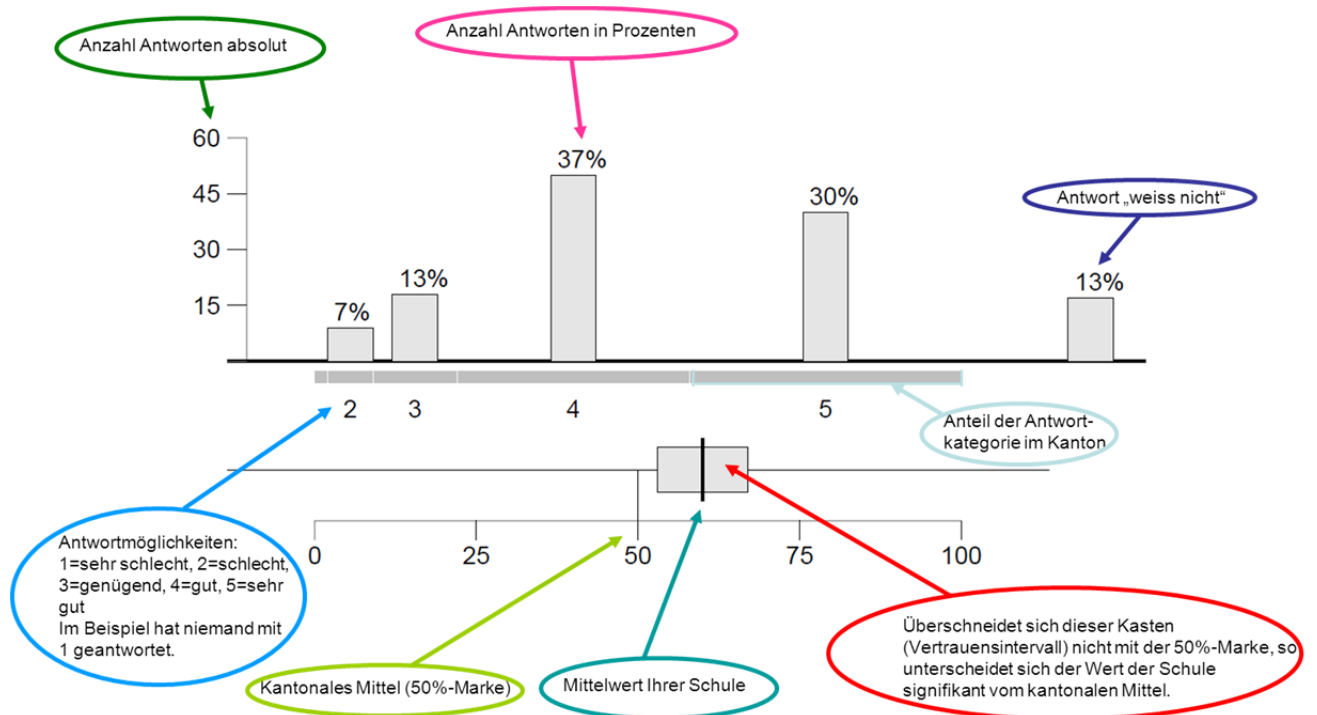
**Evaluationsplan, Primarschule Rickenbach**

	Montag 18. März 2013			Dienstag 19. März 2013			Mittwoch 20. März 2013		
	Christoph Baumann	Franziska Mayr	Ursula Bachmann	Christoph Baumann	Franziska Mayr	Ursula Bachmann	Christoph Baumann	Franziska Mayr	Ursula Bachmann
8.10 – 08.55	UB 01 – 2. IF S. Jäggi Zi 6, Altbau O	UB 30 – 2. IF S. Jäggi Zi 6, Altbau O	UB 03 – 3. Ha S. Wiesli Zi 8, Altbau O	UB 07 – 2. M C. Hintermeister 1. St. links hinten	UB 08 – 3. Ha A. Hegglin HA Zimmer UG	UB 09 – 3. IF B. Cappeller IF zimmer	UB 15 – 5. M/U A. Villiger Zi 5, Altbau O	UB 16 – 3. U E. Steiger Zi 7 Altbau O	
9.00 – 09.45	UB 04 – KG M. Eugster KIGA Hofacker	UB 05 – 1. U P. Krüttli Zi 10, Neubau O	UB 06 – 6. D Ch. Bach Zi 2, Altbau U	UB 10 – 4. M S. Holderegger EG rechts	UB 11 – KG Dorf M. Navarro KIGA Dorf	UB 12 – 2. M I. Gehring Zi 1 O			
Pause	Vorstellen Evaluationsteam			Vorstellen Evaluationsteam			Pausenbeob		
10:10 – 10:55	HD Hofacker + Dorf Büro HD	SCH01 2. + 3. Hofacker Musik Altbau U	SCH02 5. + 6. Hofacker Lehrerzimmer	UB 13 – 5./6. M/U Vikariat fällt aus	SCH03 3. – 6. Dorf Lehrerzimmer	UB 14 – 3. U I. Schreiber Zi 9, Neubau U	09:40 – 10:55 Interview SL Büro SL		
11:00				11:00 – 11:30 Mittagstisch SH Dorf					
12:10 – 13:25	LP01 Mittelstufe Hofacker Zi 8, Altbau O	LP02 Unterstufe Hofacker Zi 7, Altbau O	LP03 Kindergarten Dorf / Hofacker Zi 6, Altbau O	Besuch Mittagstisch	LP04 Alle LP ohne KG Dorf Lehrerzimmer	LP05 SHP, Logo Hofacker Zi 6, Altbau O	12:05 – 12:30 Schlussgespräch Kontaktgruppe		
13:30									
14:30									
15:30	15:30 – 16:00 MAG / externe Festplatte Büro SL			15:45 – 16:00 Kurztreffen mit SL	15:30 – 16:00 Aufgabenhilfe Ust Zi 9, Neubau U	15:30 – 16:00 Aufgabenhilfe Mst Zi 5, Altbau O			
16:00	16:00 – 16:15 Kurztreffen mit SL			16:00 – 16:30 Bespr. Frageb.					
16:30				16:30 – 17:45 Schulpflege Lehrerzimmer Hofacker					
17:00 – 18.15	ELT 01 4 – 6 Eltern Schulhaus Dorf Zi 6, Altbau O	ELT 02 4 – 6 Eltern Hofacker MST Zi 7, Altbau O	ELT 03 4 – 6 Eltern Hofacker Ust Zi 6, Altbau O						

Unterrichtsbeobachtung
Beobachtungen
Interview Schüler
Interview Lehrpersonen
Interview Mitarbeitende
Interview Leitung
Interview Eltern

## A5 Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



# Auswertung

## Rickenbach Primarschule, Schülerinnen und Schüler

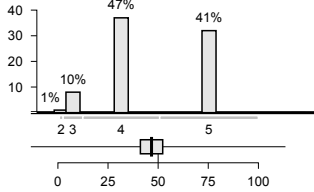
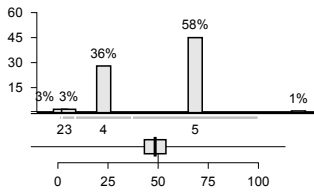
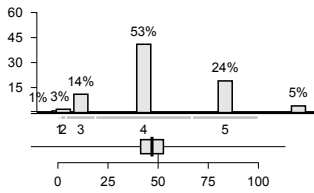
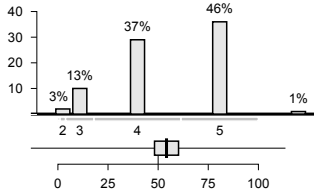
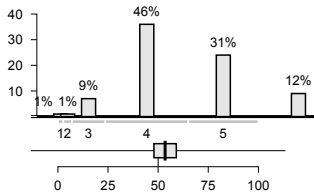
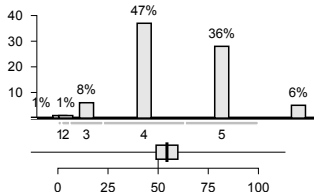
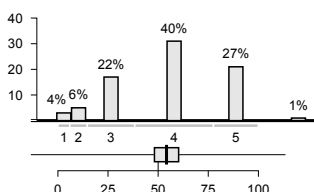
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 78**

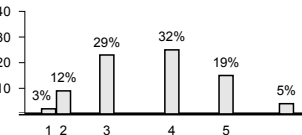
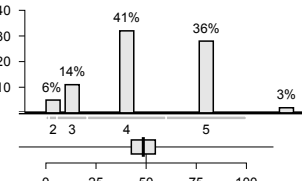
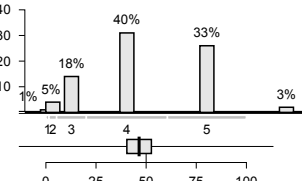
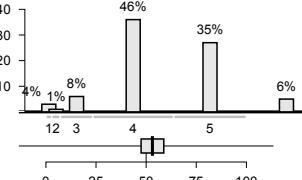
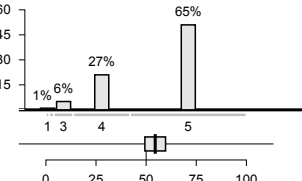
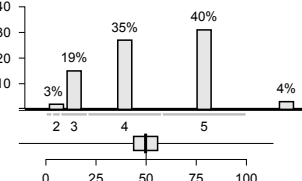
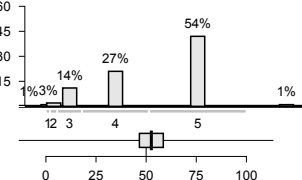
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.43	n.s.	→	4.69
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	60%	3.92	n.s.	↗	4.31
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.86	+	→	3.99
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.48	n.s.	→	4.67
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.37	+	↗	4.52
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.33	k.A.	k.A.	k.A.

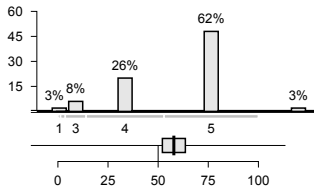
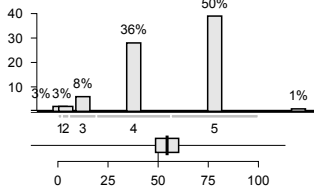
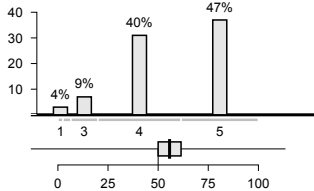
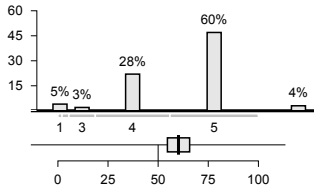
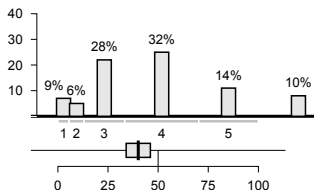
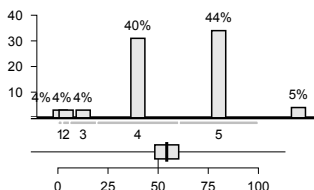
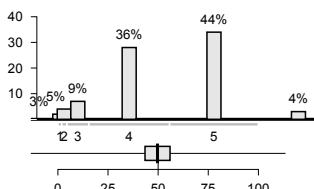


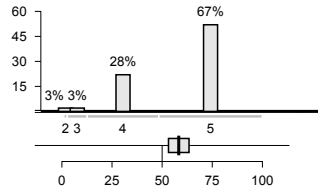
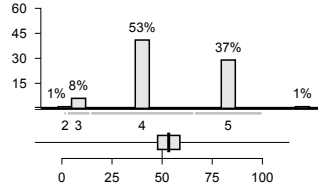
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	79%	4.14	n.s.	↗	4.43
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	87%	4.40	n.s.	↗	4.60
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	83%	4.34	n.s.	↗	4.56
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	71%	4.03	n.s.	→	4.41
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	82%	4.30	n.s.	↘	4.73

# Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		0	88%	4.35	n.s.	→	4.68	
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		0	94%	4.56	n.s.	→	4.82	
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	77%	4.10	n.s.	↘	4.54	
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	83%	4.35	n.s.	→	4.56	
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	77%	4.24	n.s.	→	4.49	
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	83%	4.29	n.s.	↗	4.53	
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	67%	3.88	n.s.	→	4.30	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		0	51%	3.60	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	77%	4.21	n.s.	→	4.55
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	73%	4.15	n.s.	→	4.56
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	81%	4.25	n.s.	→	4.57
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	92%	4.62	n.s.	→	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	74%	4.26	n.s.	→	4.64
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	81%	4.44	n.s.	→	4.68

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	87%	4.57	+	→	4.66
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	86%	4.41	n.s.	↗	4.66
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	87%	4.37	n.s.	→	4.56
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	88%	4.56	+	↗	4.65
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	46%	3.59	-	↘	4.43
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	83%	4.36	n.s.	→	4.56
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	79%	4.33	n.s.	→	4.66

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		0	95%	4.64	+	↗	4.68
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	90%	4.31	n.s.	→	4.54

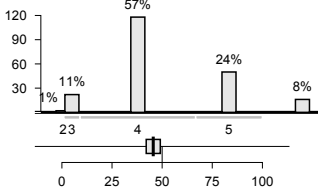
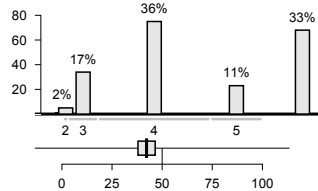
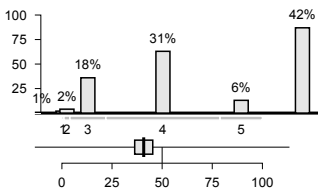
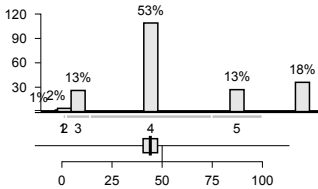


# Auswertung

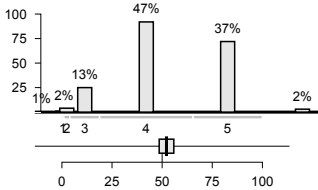
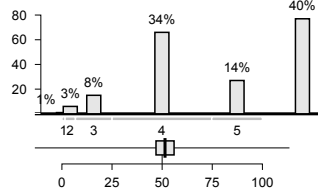
## Rickenbach Primarschule, Eltern

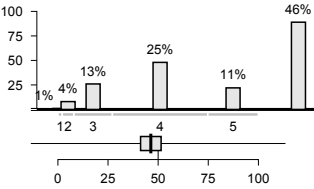
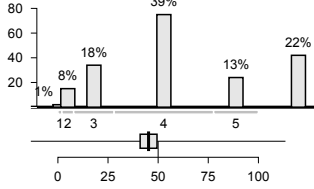
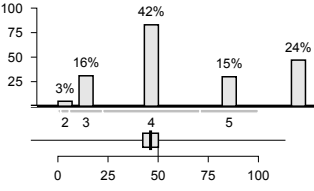
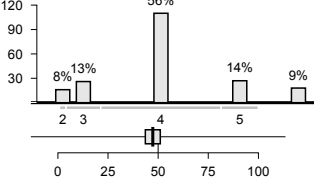
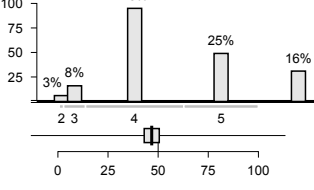
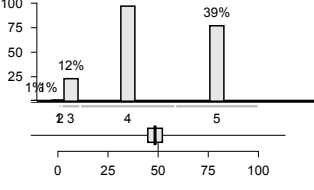
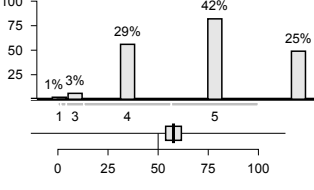
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 209**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	90%	4.30	n.s.	→	4.54
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	89%	4.25	n.s.	→	4.54
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	54%	3.70	-	→	4.24
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	74%	3.89	n.s.	→	4.20
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	67%	3.97	n.s.	→	4.32
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	82%	4.11	n.s.	→	4.42

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.			1	81%	4.17	-	↘	4.45
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	48%	3.89	-	↘	4.38
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	37%	3.74	-	↘	4.23
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.			5	67%	3.99	-	↘	4.39

## Lehren und Lernen

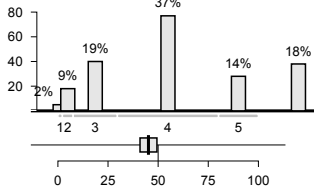
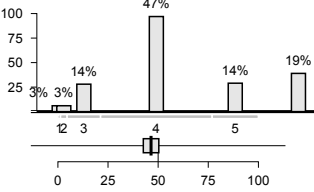
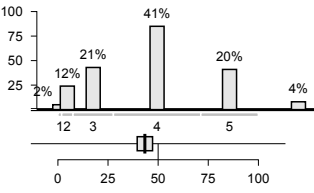
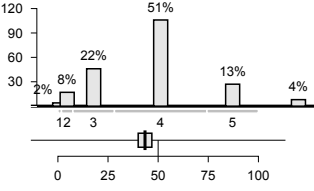
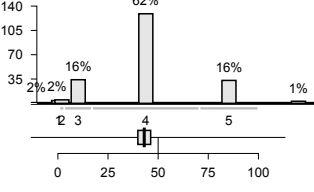
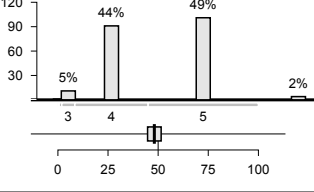
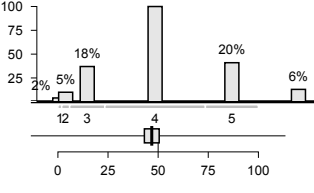
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			12	83%	4.25	n.s.	↗	4.40
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			17	48%	4.04	n.s.	→	4.29

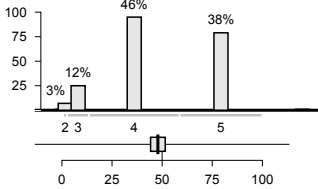
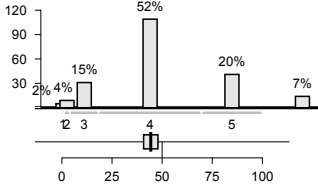
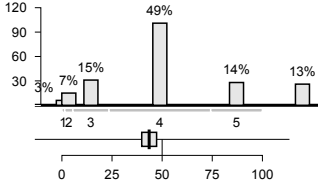
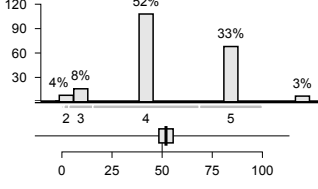
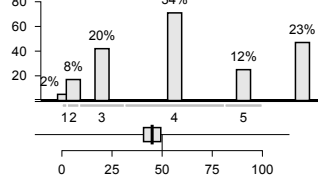
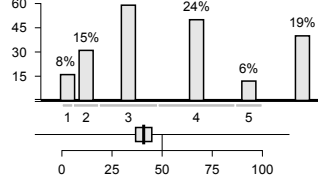
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		15	36%	3.86	n.s.	↗	4.26
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		17	52%	3.78	-	→	4.22
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		13	58%	3.99	n.s.	→	4.31
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	70%	3.89	n.s.	→	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		12	73%	4.20	n.s.	↗	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		10	87%	4.31	n.s.	→	4.51
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	71%	4.53	+	↗	4.57



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	7%	3	21%	4	38%	5	16%	weiss nicht	14%	11	55%	3.76	n.s.	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	7%																					
3	21%																					
4	38%																					
5	16%																					
weiss nicht	14%																					
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	10%	4	50%	5	24%	weiss nicht	13%	12	74%	4.14	n.s.	↗	4.36
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	10%																					
4	50%																					
5	24%																					
weiss nicht	13%																					
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	22%	4	53%	5	15%	weiss nicht	6%	13	68%	3.87	n.s.	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	22%																					
4	53%																					
5	15%																					
weiss nicht	6%																					
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	10%	4	56%	5	18%	weiss nicht	11%	63	75%	4.06	n.s.	↗	4.29
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	10%																					
4	56%																					
5	18%																					
weiss nicht	11%																					
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>58%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	58%	4	21%	5	14%	weiss nicht	1%	19	79%	4.18	n.s.	→	4.38
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	58%																					
4	21%																					
5	14%																					
weiss nicht	1%																					
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	12%	4	56%	5	13%	weiss nicht	15%	11	69%	3.96	-	→	4.28
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	12%																					
4	56%																					
5	13%																					
weiss nicht	15%																					
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	13%	4	56%	5	14%	weiss nicht	14%	10	70%	3.95	n.s.	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	13%																					
4	56%																					
5	14%																					
weiss nicht	14%																					

## Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	51%	3.73	-	k.A.	4.23
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		4	61%	3.93	n.s.	→	4.34
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	61%	3.81	-	→	4.26
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		1	64%	3.77	-	↘	4.24
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		1	78%	3.98	-	↘	4.41
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		1	92%	4.47	n.s.	↗	4.70
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		4	69%	3.95	n.s.	↗	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		1	84%	4.27	n.s.	↗	4.56
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		0	72%	4.01	-	↗	4.45
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		2	62%	3.85	-	↗	4.36
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		1	85%	4.23	n.s.	↗	4.50
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	46%	3.69	-	↗	4.18
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		1	30%	3.22	-	→	3.91

## Zufriedenheit

Nr.		<p>5 = sehr zufrieden                      4 = zufrieden                      3 = teilweise zufrieden                      2 = unzufrieden                      1 = sehr unzufrieden</p> <p style="text-align: right;">weiss nicht</p>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 001.00</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	15%	3	0%	4	60%	5	22%	3	83%	4.07	n.s.	→	4.47		
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	15%																					
3	0%																					
4	60%																					
5	22%																					
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 063.00</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	21%	4	50%	5	16%	6	6%	3	65%	3.85	-	k.A.	4.42
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	4%																					
3	21%																					
4	50%																					
5	16%																					
6	6%																					
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 098.00</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	5%	3	17%	4	54%	5	20%	6	2%	2	73%	3.95	-	→	4.36
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	5%																					
3	17%																					
4	54%																					
5	20%																					
6	2%																					
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 121.00</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>16%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	16%	3	0%	4	42%	5	38%	6	2%	3	80%	4.25	n.s.	↗	4.46
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	16%																					
3	0%																					
4	42%																					
5	38%																					
6	2%																					



# Auswertung

## Rickenbach Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 20**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.45	↗
LP P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.21	→
LP P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.20	↗
LP P 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.42	↗
LP P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	95%	4.42	↗
LP P 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.70	↗
LP P 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	90%	4.17	→
LP P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	85%	4.35	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	95%	4.37	→
LP P 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	90%	4.00	k.A.
LP P 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		0	90%	4.50	→
LP P 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	75%	3.93	→
LP P 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	79%	4.00	↗
LP P 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	65%	3.67	→
LP P 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.		0	95%	4.58	→
LP P 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	58%	3.58	→
LP P 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	63%	3.71	→

# Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0 70%	3.88 →
LP P 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0 85%	4.18 →
LP P 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0 60%	3.85 →
LP P 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		0 75%	3.83 k.A.
LP P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.		0 40%	3.58 k.A.
LP P 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0 85%	4.29 →
LP P 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0 45%	4.00 ↗
LP P 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0 55%	4.27 ↗
LP P 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0 25%	3.22 ↘
LP P 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0 35%	3.38 →

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	15%	2.86	→
LP P 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	15%	3.00	→
LP P 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	35%	3.25	k.A.
LP P 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	65%	3.86	→

## Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	90%	4.28	k.A.
LP P 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.47	k.A.
LP P 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	75%	4.07	k.A.
LP P 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	65%	3.76	k.A.



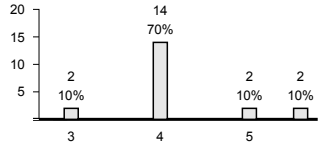
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	85%	4.35	→	
LP P 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	85%	4.29	↗	
LP P 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	90%	4.22	↗	
LP P 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	90%	3.94	↗	
LP P 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	95%	4.21	↗	
LP P 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	90%	4.28	→	
LP P 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	89%	4.29	→	
LP P 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	63%	3.63	↗	
LP P 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Außenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	84%	3.94	→	
LP P 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	84%	4.13	→	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	95%	4.11	↗
LP P 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	74%	3.76	↗
LP P 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		1	84%	4.00	↗
LP P 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	95%	4.58	↗
LP P 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	68%	3.72	↗
LP P 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	68%	3.81	→
LP P 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	89%	4.29	↗
LP P 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	85%	4.00	k.A.
LP P 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	55%	3.69	→
LP P 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	95%	4.21	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	75%	3.93	→
LP P 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			0	55%	3.78	→
LP P 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	70%	3.93	↗
LP P 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	84%	4.31	→
LP P 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.			1	79%	4.20	→

## Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	95%	4.58	↗
LP P 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	95%	4.68	k.A.
LP P 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	95%	4.21	↗

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	80%	4.00	→

**Bildungsdirektion des Kantons Zürich**  
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. +41 (0)43 259 79 00

---